

„Hand in Hand die Zukunft gestalten“



In Essen leben mehr als 150 verschiedene Nationalitäten. Diese Vielfalt war auch am Freitag, dem 04.03.2005 in der IHK zu Essen zu sehen. Im Rahmen der Veranstaltung „**Hand in Hand die Zukunft gestalten**“, wurden von BQN Essen Vertreterinnen und Vertreter der Migrantenorganisationen - kurz MSO - eingeladen. Eingeladen waren auch Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung. Die Veranstaltung eröffnete allen relevanten Partnern die Gelegenheit, sich kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und an der Umsetzung von Strategien zur besseren beruflichen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund mitzuwirken.

Nach einer Begrüßung der Anwesenden durch Rolf H. Nienaber, den Hauptgeschäftsführer der IHK zu Essen, führte Ina Wolbeck, Projektleiterin von BQN Essen, durch die Veranstaltung. Mit seinem Vortrag „Öffnung der

Wirtschaft für Jugendliche mit Migrationshintergrund“ leitete Theodor Damann, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Ruhr e.V. und Vorsitzender der Netzwerksteuerungsgruppe von BQN Essen, die Reihe der Vorträge zum Thema ein. Christian Hülsmann, Stadtdirektor der Stadt Essen, erweiterte das Thema im Anschluss und sprach zur Situation der „Stadtverwaltung als Arbeitgeber im öffentlichen Dienst“. Muhammet Balaban, Vorsitzender des Integrationsbeirates der Stadt Essen und des Essener Verbundes der Immigrantenvereine, schloss mit seinem Vortrag „Wie können Migrantorganisationen die berufliche Integration unterstützen“ an. Mousa Othman, Projektmitarbeiter von BQN Essen, sprach abschließend über die geplante Veranstaltungsreihe „Öffentlicher Dienst als Arbeitgeber“, die in Migrantorganisationen stattfinden soll.



BQN Essen hat mit dieser Veranstaltung einen weiteren Abschnitt der Arbeit im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf für Jugendliche mit Migrationshintergrund eingeleitet. Mit Informationsveranstaltungen unterstützt BQN Essen in der bisherigen Arbeit Eltern und Jugendliche, wo mehr Kenntnisse über das Ausbildungssystem benötigt werden. Durch den schnellen Wandel des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes sind Eltern und Jugendliche gemeinhin überfordert, vor allem wenn sie mit dem deutschen Ausbildungssystem noch nicht vertraut sind. Eine erfolgreiche berufliche Zukunft kann nur durch frühzeitige Planung seitens der Jugendlichen und mit Unterstützung der Eltern stattfinden.

Mit der Veranstaltung „Hand in Hand die Zukunft gestalten“ war beabsichtigt, vor allem „... die Zusammenarbeit der Selbstorganisationen der Migranten mit den Regelinstitutionen der Berufsbildung zu stärken“, so Ina Wolbeck, Projektleiterin von BQN.

Da die zivilgesellschaftlichen Organisationen als Vertreterinnen und Vertreter für ihre Mitglieder in sozialen und integrationspolitischen Fragen zunehmend an Bedeutung gewinnen, ist es besonders wichtig, dass sie Informationen über das duale Ausbildungssystem und die

Ausbildungswege an ihre Mitglieder weitervermitteln können. Aber auch auf Seiten der öffentlichen Institutionen und der Betriebe mangelt es bisher an Kenntnissen über Migrantenselbstorganisationen und deren Aktivitäten.

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren Vertreter der verschiedenen Vereine: afrikanische Vereine aus Togo, Kongo, Eritrea, Ghana etc., türkische Vereine, Vereine von Spätaussiedlern, polnische Vereine, arabische Vereine aus dem Libanon, Marokko, Irak, etc., afghanische Vereine, spanische Vereine, jüdische Vereine, bosnische Vereine, srilankisch/tamilische Vereine, portugiesische, um nur einige zu nennen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Essen, und dem Essener Verbund der Immigrantenvereine werden von BQN Essen in naher Zukunft Veranstaltungen in den verschiedenen Migrantenvereinen organisiert, an denen besonders über Möglichkeiten der Ausbildung im öffentlichen Dienst gesprochen wird.

Mehr Informationen zur Veranstaltung erscheinen in Kürze in „BQN-Aktuell“.